

- des Zehnten, den er zu besitzen behauptete. Geschehen ist das im Jahre des Herrn 1235 am 12. Nov. dessen Zeugen waren: Herr Heinrich von Sax, Heinrich, dessen Sohnes Sohn, Ritter Konrad von Altstätten, Hermann v. Altstätten, Seifried v. Navers, der Pfarrer Friedrich von Grabs, der Pfarrer Heinrich von Sevelen, der Kanonikus Heinrich v. St. Vittore, Burchart Schefke, Ulrich Fitzschuser, Heinrich v. Camprin, Beringer, Werner, Heinrich v. . . ., Konrad Kellner, Heinrich v. Göfis, Konrad v. Balm, Ritter Rudolf von Eschen, Marquart sein Sohn und Ritter Berchtold v. Göfis, Heinrich v. Sax siegelte.
1332. März 12. Der Propst Konrad kauft von Rudi Kramer die Gebraitung bei der Eschan bei Bendern und das Rietnad beim Rhein für 19½ Pfund Pfenninge.
1363. März 12. Graf Rudolf v. Montfort zu Feldkirch verkauft dem Bruder Konrad zu Bendern, dem geistlichen Manne, Jädli Murers seligen Sohne, einen Weinberg samt Infang am Kapf für 30 Pfund Pfennig. (Dieser P. Konrad Murer war wohl Administrator des klösterlichen Besitzes in Bendern.)
1368. Udalhilt, die Witwe des Walthar Meier v. Altstätten (auf der Burg Neuschellenberg) und ihre Söhne Jos und Walthar verkaufen dem Bruder Konrad in Bendern mit Bewilligung des Grafen Rudolf v. Montfort, ihres rechten Vogtes, 4 Schilling Zins von ihren Gütern in Ruggell, die Heim der Keller von Ruggell inne hat, um 36 Pfund.
1387. Jakob Murer in Bendern cediert dem Kloster alle Güter, welche sein Bruder, der Conventual P. Konrad selig dem Kloster zugebracht hatte.
1405. März 11. Margaretha Mörlin, Witwe des Stadtmanns Hans Stödl in Feldkirch, verkauft dem Propst Ulrich und dem Konvent den Hof am Kapf um 55 Pfund, „den hüt ze tag inne hat und bawet Henni Kapfer, und darzue 3 Mansmad Heuwachs in Banx an der Spürs,“
1505. Hans von Büchel verkauft dem Abt Johannes um 21 Pfund Pfennig eine Zuchart Ader zu Ruggell.
1588. Am 15. Nov. 1588 hab ich das Bederhaus, stadel, Garten und Hoffstall in seinen Marken verkauft und zu kauffen geben der Trina Waldhin, Nemlich umb hundert und 24 Pfd, 5 Sch. Daraus soll sie erstlich die 30 Pfd., so Herr Stattammann Pappus darauß hat, auf sich nemen, und verzinsen, Die übrigen 90 Pfd, soll sie mir oder meinen nachtomen auf 3 St. Martus tag, nemlich den ersten auf das 89, den letzten soll sie mir oder meinen nachtomen verzinsen. Alles trewlich und ungesarlich Actum auf Jar und Tag wie obgemelt. Der Administrator.
1602. Juli 23. Der Landammann Lienhart Brendli hält Gericht auf Rosenbergl und stellt folgende Urkund aus.

Es erschienen vor Gericht Peter Wagner als Kläger, Hans Thöny und Raffael Pauli, Lehenträger des Gotteshauses Bendern, als Beklagte. Sie hatten Späne wegen einer Wegsamer. Der Spruch des Gerichtes lautete: Raffael Pauli ab Schönbüel hat dem Peter Wagner zu was Zeiten daß sie anderst nichts als vom Apfelbaum überzwerch dem Marktstein zu dem